

vierteljährlicher Abonnements-Preis
für Halle und uniere unmittelbaren
Abnehmer: 20 Sgr. Durch die resp.
Post- Anstalten überall nur:
22 1/2 Sgr.

Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-
genommen: In Leipzig in der
Buchhandlung von H. Kirchner,
Universitätsstraße, Gewandhaus No. 4.
In Magdeburg in der Kreuz-
schen Buchhandlung, B.
weg No. 156.

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. — Unter Verantwortlichkeit der Verlags-Expedition
mitherausgegeben von Dr. Schadeberg.

Die für den Courier bestimmten Mittheilungen, Sendungen u. dergl. bittet man, wie bisher, an die Expedition des Couriers
(bei Schwetschke) zu richten.

No. 65.

Halle, Sonnabend den 16. März
Hierzu eine Beilage.

1844.

Deutschland.

Berlin, d. 14. März. Se. Majestät der König haben dem Landgrafen Wilhelm zu Hessen Durchl. den Schwarzen Adlerorden zu verleihen geruht.

Se. königl. Hoheit der Prinz Friedrich ist von Düsseldorf hier eingetroffen. — Se. Durchlaucht der General der Infanterie und General-Gouverneur von Neu-Vorpommern, Fürst zu Putbus, ist von Putbus hier angekommen. — Se. Durchlaucht der Landgraf Wilhelm zu Hessen ist nach Hamburg von hier abgereist.

Unsere Regierung, stets bemüht, für die Einigkeit in Deutschland segensreich zu wirken, soll angelegentlich und nicht ganz ohne Erfolg dahin vorgearbeitet haben, daß bekannte Wirren ihrer Ausgleichung nahe sind; und dies ist wohl auch der Grund, warum die Allg. Pr. Ztg. wahrscheinlich auf höheren Befehl die Beantwortung der bekannten v. Falckeschen Staatschrift unterlassen.

Der eben erschienene Katalog der Universitäts-Vorlesungen enthält auch Dr. Nauwerck's unentgeltliche Vorlesungen über Arabisch und Sanscrit, und beweist demgemäß, daß jener Privatdocent nicht seine Demission gegeben.

Hanau, d. 9. März. Unsere Regierung hat sich nun für den Bau einer Eisenbahn von hier nach Frankfurt unter weniger belästigenden Bedingungen für die Unternehmer erklärt, allein es soll diese Bahn eine Fortsetzung der von Bamberg nach Frankfurt zu führenden werden. Man hatte diesseits auch alsogleich die nöthigen Schritte gethan, daß diese Bahn auf dem rechten Mainufer über Hanau nach Frankfurt gelange.

Altenburg, d. 10. März. Gestern vereinigte sich hier das Richter-Kollegium über die aus Veranlassung der VII. Versammlung deutscher Land- und Forstwirthe gestellten Preisaufgaben, um über die Bewerbungsschriften zum Preise des Königl. Regierungs-Präsidenten Freih. v. Seckendorf (wie weit geht die Verechtigung und Verpflichtung des Staats in Be-

aufsichtigung der Benutzung und Bewirthschaftung der Privats-Holzgrundstücke?) zu urtheilen. Als Verfasser der Preischrift ergab sich Hr. Dr. Grebe in Eldena, unstreitig derselbe, welcher bei jener Versammlung erster Geschäftsführer der Forstsektion war und ganz neuerlich zum zweiten Mitglied der großherzogl. sachsen-weimarschen Forst-Abschätzungs- und Forstvermessungs-Kommission zu Eisenach als Forstrath ernannt worden ist. — Der amtliche Bericht der Versammlung, starker als seine Vorgänger, wird unfehlbar in den nächsten 8 Tagen zur Versendung gelangen, welche auf Buchhändlerwege und ohne Kosten für die Empfänger erfolgt.

Altenburg, d. 11. März. Gestern fand die erste feierliche Probefahrt auf der Bahnstrecke von hier bis Grimnitzschau statt, an welcher außer dem Direktorium und dem Ausschusse der königl. sächsische und der hiesige Regierungs-Kommissär, sowie das Direktorium der Leipzig-Dresdener Eisenbahn, theilnahmen. Die Gegend, durch welche diese Bahnstrecke läuft, ist wahrhaft reizend zu nennen und wird sich viele Freunde erwerben.

Niederlande.

Aus dem Haag, d. 7. März. Nach langen Debatten hat (wie bereits gemeldet) die erste Kammer der Generalstaaten, die von der zweiten Kammer votirten Gesetzentwürfe über die Vermögenssteuer und die freiwillige Anleihe angenommen. Die Nation erwartete das Resultat dieser Berathungen mit der lebhaftesten Ungeduld; allein sehr viele Personen glaubten nicht, daß eine Annahme stattfinden werde. Es fehlt nur noch die königliche Sanction, damit diese finanziellen Maßregeln Gesetzeskraft erhalten. Die Petitionen, worin der König gebeten wird, seine Sanction nicht zu ertheilen, nehmen immer mehr zu.

Großbritannien und Irland.

London, d. 8. März. Die gestern hier eingetroffenen Nachrichten aus Indien, welche die Berichte über die neuen

glänzenden Waffenthaten der britischen Armee mittheilen, haben auf alle Parteien einen überraschenden freudigen Eindruck gemacht. Die liberalen Blätter, welche gewohnt sind, ihrem Tadel über die kriegslustige Politik des General-Gouverneurs freien Lauf zu lassen, mischen doch in den Ausdruck dieses Tadel's so viele entschuldigende Bemerkungen, daß ihre eigene stolze Freude über die Beweise so glänzender Tapferkeit, wozu diese Politik Anlaß gegeben hat, nicht zu verkennen ist. Dagegen wird das persönliche Benehmen Lord Ellenborough's getadelt, der auf dem Schlachtfelde von Maharadschpur im dichten Kugelregen umherging, um an die verwundeten Soldaten Geld und Drangen, womit seine Taschen angefüllt waren, auszutheilen. Die liberalen Blätter sehen darin eine Tollkühnheit, welche sehr nachtheilige Folgen haben konnte, wenn die Truppen die entmuthigende Nachricht von dem Tode des General-Gouverneurs während des Gefechts erhalten hätten. Ueberhaupt tadelt man die Leichtfertigkeit und Tollkühnheit der Engländer während der Schlachten, die schon daraus hervorgehe, daß die Gemahlin des kommandirenden Generals beinahe von einer Kanonenkugel getroffen worden wäre. Das sind indeß Einzelheiten, die den Eindruck im Allgemeinen nicht stören. Dennoch wird die Opposition, wie sich erwarten läßt, nicht verfehlen, wenn der erste Siegestrausch vorüber ist und die vollständigen Aktenstücke vorliegen werden, stärkere Angriffe gegen die neue Eröberung zu richten.

O'Connell ist vorgestern in Birmingham das bereits angekündigte Fest gegeben worden, zu dem der Versammlungsaal im Stadthause eingeräumt war. Die Demonstration ging ausschließlich von der radikalen Partei aus. O'Connell hielt eine längere Rede, in welcher er seine Dankbarkeit für die Aufnahme, welche er seit seiner Verurtheilung in England gefunden hat, äußerte, und sich besonders gegen die Beschuldigung verwahrte, als beabsichtige er eine Trennung Irlands von England.

Vermischtes.

— Der kais. österr. Kämmerer, galizische Gütsbesitzer Graf Stanislaw Skarbek, hat sein ganzes, sehr bedeutendes Vermögen im Gesamtbetrage von beiläufig anderthalb Millionen Gulden Conventionsmünze zur Errichtung eines Armen- und Waisen-Instituts in Galizien gewidmet. Nach der Stiftungs-Urkunde vom 1. August 1843 geht der Zweck des gedachten Instituts dahin: a) armen, erwerbsunfähigen Personen beiderlei Geschlechts, bis zur Zahl von 400, Unterkunft, Nahrung, Bekleidung und eine ihren Kräften angemessene Beschäftigung, dann b) Waisen oder sonst unversorgten Kindern beiderlei Geschlechts bis zur Zahl von 600, die erforderliche Erhaltung, eine entsprechende Erziehung und die Ausbildung zu Handwerken oder anderen nützlichen häuslichen Beschäftigungen zu geben. Die großartigen, zu diesem Zwecke bestimmten Gebäude werden, nach den bereits geprüften Plänen, in Drohowyze, vier Meilen von der Provinzial-Hauptstadt Lemberg, aufgeführt.

Neue Feuerspritze.

Vor länger als einem Jahre machte die Nachricht über eine von den Gebrüdern Kepsold in Hamburg erfundene Feuerspritze vieles Aufsehn. Die Erfinder haben in mehreren deutschen Staaten Patente genommen und vor kurzem der „Gesellschaft zur Beförderung der Künste und nützlichen Gewerbe“ in Hamburg das Wesentlichste über ihre Erfindung mitgetheilt. Die Maschine soll „Ausserordentliches leisten und sich eben so durch sinnreiche als einfache Einrichtung“ auszeichnen. Sie besteht, nach dem Bericht an die Hamburger Gesellschaft, aus

einer metallenen oder eisernen Hülse, in welcher 2 walzenartige Körper oder Kolben (die vermitteltst zweier in einander greifender und gleich großer Triebräder in richtiger gegenseitiger Stellung erhalten werden) sich um ihre Axen gegen einander drehen, indem sie e nander in allen Lagen ihrer Länge nach und zugleich die innere Wand der Hülse berühren. Die Längensflächen der Kolben sind mit der Ase derselben parallel. Die Hülse wird an ihren flachen Seiten durch vorzuschraubende grade Platten geschlossen, an denen die Lager für die Kolbenaxen befinden sind. Dieselbe ist für jeden Kolben an drei Stellen mit, der ganzen Länge nach, durchgehenden Vertiefungen versehen, in denen einfache Lederstreifen oder mit Leder überzogene, federnde Metallstreifen befestigt sind, welche die nöthige Dichtung an der größern Cylinderfläche der Kolben bewirken. Die Hülse selbst wird demnach von den Kolben an der Cylinderfläche nicht direkt berührt. Die kleinern Halbcylinder der metallenen Kolben sind bis zur Epicykloidenfläche mit Leder überzogen, so daß beim Revolviren nie Metall auf Metall, sondern nur Metall auf Leder zur Berührung kommt, wodurch eine höchst einfache und dauerhafte Dichtung erreicht werde. Die Ein- und Ausströmungsöffnungen sind fast auf der ganzen Länge der Hülse durchgeführt. Werden nun vermitteltst Kurbeln die Kolben, welche an den Endflächen gegen die Seitenplatten der Hülse an den Cylinderflächen durch die in der Hülse befindlichen Ledermanschetten gedichtet sind, herumgeführt, so wird der jedesmalige freie Raum zwischen Kolben und Hülse mit Wasser gefüllt, welches, da kein Entweichen zwischen den sich immer berührenden und dichtenden Kolben möglich ist, gezwungen wird, auf der, der Einströmung entgegengesetzten Seite wieder auszufließen; und da die Wirkung des zweiten Kolbens sowohl beim Saugen als beim Drücken schon anfängt, ehe der erste aufgehört hat zu wirken, so findet bei einer guten Ausführung der Maschine ein fortgesetztes Auffaugen des Wassers einerseits, wie ein stetes Ausströmen andererseits statt, ohne daß die Benutzung eines Windfessels zur Regulirung des gleichmäßigen Ausflusses nothwendig wird. Die Menge des bei jedesmaliger Umdrehung der Kurbel erforderlichen Wassers ist ungefähr gleich dem Inhalte eines Cylinders von dem Durchmesser des größern Halbcylinders und der Länge der Kolben, welches ungefähr 480 Kub.-Zoll beträgt, wenn die Länge der Kolben 9 Zoll, ihr größter Halbmesser 8,25 Zoll ist.

Mit einer solchen Maschine, welche von 2 Leuten getragen werden konnte und die, ohne die erforderliche Aufstellungs- vorrichtung, nicht 1 Kub.-Fuß Raum einnahm, konnten 4 Mann, die an 2 Kurbeln arbeiteten, aus dem 9 Zoll im Durchmesser haltenden Gufrohre einen Wasserstrahl von 60 Fuß Höhe und darüber treiben. Die fortgeschaffte Wassermenge betrug bei starker Anstrengung der Arbeiter etwa 2 Orhoft in der Minute (ist etwas unzuverlässig angegeben), wogegen bei den bisherigen, durch 8—10 Mann bedienten Spritzen durchschnittlich nur 1—1½ Orhoft Wasser aus einem 0,6—0,7 Zoll weiten Strahlrohre auf gleiche Höhe geworfen wird. Ein gleich günstiges Verhältniß fand bei dem Auffaugen des Wassers statt.

Während es daher als ausgemacht erscheint, daß diese neuen Maschinen, bei großer Einfachheit der Einrichtung, geringeren Raum einnehmen, verhältnißmäßig geringerm Gewicht, weniger Kraftaufwand, und bedeutend größerer Wirkung, den bisherigen Feuerspritzen weit überlegen sind, ist es zugleich anerkennbar, daß dieselben nicht allein für Spritzen, sondern auch für viele Arten von Pumpen und manche andere Zwecke als Triebwerk anwendbar sein werden.

Bekanntmachungen.

Auction.

Dienstag den 21. d., Nachmittags 2 Uhr u. f. Tage, wird der Nachlaß der verstorbenen Frau Justizräthin Guisgard, bestehend in Meubles, Haus- und Küchengeräth, nebst einer bedeutenden Bibliothek philosophischer, historischer, philologischer, belletristischer und juridischer Bücher, Landcharten u. a. Sachen mehr, in dem Hupeschens Hause, Schimmelgasse Nr. 1542, gerichtlich verauctionirt werden. Ein geschriebenes vollständiges Bücherverzeichnis liegt in dem Bureau des Unterzeichneten zur Durchsicht bereit.

Gräwen, Auct. Comm.

Edictalladung.

Nachdem das Stadtgericht zu Döbeln auf Antrag der hierbei beteiligten Interessenten

1.

zu Ausmittelung der Erben des allhier pensionirten und im Monat Februar a. e. verstorbenen Nachwärters Johann Gottfried Köhlers, aus Blattersleben gebürtig, sowie

2.

zu Ermittlung des Lebens und Aufenthalts des seit 1815 abwesenden und verschollenen Johann David Wegigs aus Sörmitz und nach Befinden wegen dessen Todeserklärung und Disposition über sein in 52 Thlr. 23 Sgr. 5 Pf. bestehendes Vermögen,

mit Erlassung der Edictalien zu verfahren beschloffen hat, so werden nicht nur der sub 2 gedachte abwesende Wegig, bei Vermeidung seiner Todeserklärung, sondern auch alle Diejenigen, welche an Köhlers Nachlaß, oder im Fall der Todeserklärung, an Wegigs Vermögen aus irgend einem Rechtstitel als Erben oder Gläubiger Ansprüche haben, bei Strafe der Ausschließung, sowie Verlust ihrer Ansprüche und der Rechtswohlthat der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand, peremptorisch hiermit geladen,

den 13. April 1844

zur rechten Vormittagszeit an hiesiger Stadtgerichtsstelle in Person, oder durch gehörig legitimirte Bevollmächtigte zu erscheinen sich zu legitimiren, ihre Ansprüche anzuzeigen und zu beschleunigen, und sodann mit dem verordneten Contradictor und Massenvertreter binnen 6 Wochen in den gewöhnlichen Sätzen rechtlich zu verfahren und zu beschließen, hierauf aber

den 1. Juni 1844

Vormittags um 9 Uhr sich fernerweit an Stadtgerichtsstelle allhier persönlich und legal einzufinden, sich daselbst wegen ihrer Ansprüche unter sich und mit dem Con-

tradictor zu vergleichen, wobei Diejenigen, welche nicht erscheinen, für Einwilligende in den Vergleich werden angesehen werden, und endlich

den 15. Juni 1844

der Introtulation der Acten, oder Abfassung eines Gerichtsbescheids, nicht weniger

den 20. Juli 1844

der Publikation eines Erkenntnisses über die etwa nöthige Todeserklärung und über die Statthaftigkeit der angemeldeten Ansprüche und deren Rangordnung bei Strafe der Bekanntmachung gewärtig zu sein.

Auswärtige Interessenten haben zur Empfangnahme der Ladungen Bevollmächtigte allhier zu bestellen und Ausländer ihre Bevollmächtigten mit gerichtlich anerkannten Vollmachten zu versehen.

Stadtgericht Döbeln im Königreich Sachsen, den 1. Nov. 1843.

Stleck.

Poudre de Chine,

das allervorzüglichste Mittel, graue, rothe und verbleichte Bart- und Kopshaare unverlöschbar braun oder schwarz zu färben, empfiehlt **Crafft Leideritz**, Coiffeur in Leipzig.

Zwei große Laden sind mit oder ohne Wohnung zum Viehmarkt zu vermieten, große Steinstraße Nr. 173.

Zu vermieten.

Der Speise- und Tanzsaal des Wiesenhauses bei Quersurth, nebst Saalküche, die Stube Nr. 1, desgleichen 3 Stuben für Handelsteute, soll auf die Dauer vom 2ten Ostertage an, bis mit dem dritten Wiesentage, den 23. d. Mts., Mittag 11 Uhr, öffentlich im Wiesenhause an den Vestbietenden vermietet werden.

Die Hauptbedingung ist, die Hälfte Pachtung im Termine anzuzahlen, die 2te Hälfte am 2ten Wiesentage.

Die übrigen Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht werden.

Gasthaus zum Wiesenhaus, den 5. März 1844.

Boigt.

Zum bevorstehenden Feste empfehle ich Cleme-Rosinen, ganz vorzüglich groß und gelb, Raffinade und Melis in verschiedenen Sorten, gestoßenen Melis, weißen und gelben Farin, sowie Kaffee's und alle andern Materialwaaren zu äußerst billigen Preisen.

F. Schröder.

Rothe und weiße Weine, Jamaica- und westind. Rum, Punschextract, etwas ganz feines, bei

F. Schröder.

Gusseiserne emailirte Kochgeschirre, verzinnnte Blechtopfe, sowie alle Sorten Zöpferswaaren und Streingut empfiehlt

F. Schröder.

Polirte und geschliffene Spaten, Schippen, Sichel und Striegeln billigt bei

F. Schröder.

Alle Sorten Seilerwaaren verkauft

F. Schröder.

Wollene und baumwollene Strickgarne, gedr. Leinen, Gingham, gebleichte, ungebleichte und Bettbarchente, Kattun, Leinwand, Kittey, Schwaneboy, Tücher, sowie sonstige Schnittwaaren empfiehlt zu sehr billigen Preisen

Friedeburg a/S., d. 15. März 1844.

F. Schröder.

Bei **C. A. Schwetfchke u. Sohn** in Halle ist vorräthig:

Conversations-Lexikon zum Handgebrauch oder encyclopädisches Realwörterbuch aller Wissenschaften, Künste und Gewerbe.

Vierte, gänzlich umgearbeitete Auflage.

In 30 14tägigen Lieferungen à 5 Sgr.

Die Ausstattung dieses Werkes verdient in jeder Beziehung Lob. Der nach und nach zu zahlende Preis von 5 Thlr., welcher in keinem Fall überschritten wird, macht die Anschaffung fast überall möglich.

Leipzig, März 1844.

A. Weichardt.

Schwarze Seidenzeuge

in ital. Tasset, Gros Varié, Lustrine, Poult de Soie und Moiré, für deren Nechtheit und Dauer ich büрге, in großer Auswahl und preiswürdig, empfohlen von

C. E. Strucke.

Kleinschmieden, nahe am Markt.

Preussische Rentenversicherungs-Anstalt.

Bekanntmachung.

Die Direktion der Preussischen Rentenversicherungs-Anstalt ist in der neuesten Zeit verschiedenen Angriffen in Zeitungen und Flugschriften ausgesetzt gewesen, und hat, zur Beruhigung der Theilnehmer an dem Institute, sich bemüht, die erregten Besorgnisse durch Darlegung der wahren Verhältnisse auf gleichem Wege zu beseitigen. Dies hat nur erneute Angriffe zur Folge gehabt und uns in der Ueberzeugung befestigt, daß die öffentlichen Blätter nicht der geeignete Ort sind, die Grundsätze zu erörtern, auf welchen die Anstalt nach ihren Statuten gegründet ist, oder die Verwaltung gegen Vorwürfe zu rechtfertigen, welche ohne eine hier unmöglich vollständige Darlegung der Verhältnisse nicht sachkundig beurtheilt werden können. Als die der Direktion nach §. 51. 53. des Statuts zunächst vorgesezte Behörde haben wir deshalb dieselbe veranlaßt, sich fernerer Erwiederungen auf dergleichen Angriffe in den öffentlichen Blättern, welche sie zum Nachtheil des Instituts von ihren umfangreichen Berufspflichten abziehen müßten, zu enthalten, fühlen uns aber verpflichtet, hierbei zu erklären, daß wir die über die bisherige Verwaltung der Direktion öffentlich erhobenen Vorwürfe für völlig unbegründet erachten. Wir ersuchen zugleich diejenigen, welchen das Wohl der Preussischen Rentenversicherungs-Anstalt am Herzen liegt, sofern sie Beschwerden über die Verwaltung der Anstalt zu führen haben, dieselben zur verfassungsmäßigen Erledigung an uns zu richten, Bedenken gegen die Grundsätze, worauf die von des Königs Majestät unter dem 9. October 1838 genehmigten Statuten beruhen, dagegen entweder uns zur pflichtmäßigen Prüfung bei der durch §. 64 des Statuts vorbehaltenen Revision der Statuten mitzutheilen, oder dem Königlichen Hohen Ministerium des Innern, unter dessen Oberaufsicht das Institut steht, im geordneten Wege vorzutragen.

Berlin, den 8. März 1844.

Curatorium der Preussischen Rentenversicherungs-Anstalt.

v. Lamprecht, Präsident des Haupt-Bank-Directoriums.
Jung, Justizrath.
Joseph Mendelssohn, Banquier.
Gamet, Stadtrath.

Geim, Rechnungsrath.
v. Pommer-Esche II., Geheimer Ober-Finanzrath.
Bernhard Berend, Banquier.

Das Möbel-Magazin von Carl Dettenborn,

in Halle große Märkerstraße und Kuhgassen-Ecke Nr. 447,

empfehlte sich mit einer vorzüglich großen Auswahl der feinsten Mahagoni- und Birken-Möbels nach neuester Façon gearbeitet, zu den billigsten Preisen. Es enthält alles um ganze Etagen vollkommen einzurichten. Ein hochgeehrtes hiesiges und auswärtiges Publikum wird höflichst zu dem Besuch dieses Magazins eingeladen. Auch werden fortwährend Möbels auf festgestellte Abschlags-Zahlung verkauft.

Stabliements-Anzeige.

Mit heutigem Tage eröffne ich Märkerstraße Nr. 454 ein neues Weingeschäft verbunden mit einer Weinstube.

Indem ich nun besonders um die gütige Erneuerung des mir früher zu Theil gewordenen Besuches höflichst bitte, erlaube ich mir die Versicherung, daß ich Alles anbieten werde, die mich mit Aufträgen Beehrenden zufrieden zu stellen, und meinen werthen Gästen den Aufenthalt bei mir so angenehm als möglich zu machen.

Halle, den 13. März 1844.

Gustav Bornschein.

Sonntag Concert in der Weintraube. Stadtmusikchor.

Auf der Herzogl. Dessauischen Domaine Fregleben bei Sandersleben sollen Montag den 25. März, Vormittags 10 Uhr, 27 Stück 4- und 5jährige Rappen, Braune und Fächse, Hannoversche Kasse, theils Reit-, Wagen- und Ackerpferde, wie auch 9 Stück alte noch gute brauchbare Ackerpferde, meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkauft werden.

Friedrich Vieler.

Ein sehr gut erhaltenes Billard mit allem Zubehör ist sehr billig zu verkaufen, Leipzigerstraße Nr. 395. nahe am Markt beim Fischlerstr. Gygas.

Das Hauptmöbelmagazin auf hiesigem Rathskeller bietet die größte Auswahl der neuesten Möbels aller Art in Mahagoni und Birken, und bittet ein verehrtes hiesiges und auswärtiges Publikum, sich von der Dauer der Möbels wie von der größten Billigkeit zu überzeugen.

Durch alle Buchhandlungen Deutschlands ist zu haben;

Handtk's Schulatlas über alle Theile der Erde. 2te Auflage.

25 Blätter in quer Quart. Preis gebunden 15 Sgr., einzelne Karten zu 1 Sgr. — Der beste Beweis für die Brauchbarkeit dieses unerhört billigen Atlases ist, außer den vielen empfehlenden Beurtheilungen, ein Absatz von über 60,000 Exemplaren seit den 4 Jahren seines Erscheinens. — Die Herren Lehrer, welche denselben noch nicht beachtet, ersuchen wir, ihm einige Aufmerksamkeit zu schenken.

Ein fetter Ochse steht zum Verkauf bei L. Schmidt in Brachwitz.

Einen Laufburschen sucht F. A. Spieß, Mann. Str.

Ein Haus in der Nähe von Halle, worin seit vielen Jahren die Schlächtereischwungast betrieben worden ist, mit dazu gehörigem Garten, Gemeintheiten und etwas Acker, auch zu jedem andern Geschäft passend, steht veränderungshalber zu verkaufen. Das Nähere bei

Wilh. Rothmaler am Markt.

Beilage

Sonnabend, den 16. März 1844.

Deutschland.

Berlin, d. 8. März. Von Seiten der Staatsregierung sind mehrere ausführliche Verfügungen in Beziehung auf den Turnunterricht und das Turnwesen überhaupt ergangen. Die eine derselben bestimmt, daß bei allen größeren und höheren Schulen in den Städten, namentlich bei den Gymnasien, Pro-gymnasien, Lycäen und höheren Bürgerschulen nicht allein Turnplätze angelegt, sondern auch auf Kosten der betreffenden Institute Winterturnsäle eingerichtet und unterhalten werden sollen.

Eine tiefe Stille herrscht über die muthmaßlich eingeleiteten Verhandlungen zwischen Preußen, im Namen des Zollvereins, und der Regierung der Nordamerikanischen Freistaaten. Während dessen steigen wieder neue Hoffnungen auf eine doch noch mögliche vortheilhafte Verbindung mit China auf, weil einzelne hiesige Handlungshäuser, wenn auch nur mit geringen Summen, bei einem günstigen Erfolge theilhaftig waren, den directen Sendungen von Hamburg nach Canton hatten. Der Hauptverkehr und die Hauptbewegung der Speculanten bleiben nach wie vor die Anlagen von Eisenbahnen. Durch den Umstand, daß sich in Posen zum dritten oder vierten Male ein neues vorbereitendes Comité für den Bau der Eisenbahnen gebildet hat, und das nun damit umgeht, abermals eine neue Richtung des Anschlusses, und zwar über Glogau zu begründen, auf der anderen Seite aber auch direct nach Königsberg in Preußen bauen will, erhält die Fortsetzung der Eisenbahnen im Osten wiederum ein anderes Ansehen. Man ist übrigens vollkommen überzeugt, daß unsere Staatsregierung nicht früher die Concession zu den kürzeren Anschlußstrecken im Osten geben wird, als bis die Angelegenheiten der Hauptbahn, der von Berlin nach Königsberg, gänzlich geordnet und sicher gestellt sein werden. Uebrigens hört man von den Mitgliedern der verschiedenen hier zur Betreibung solcher Angelegenheiten anwesenden Deputationen, daß das Gouvernement, und namentlich auch unser Finanzminister, bei aller lebhaften Theilnahme, die man dem Gegenstande schenkt, doch die Sache in die genaueste Ueberlegung ziehen, und vielfachen Prüfungen unterwerfen, ehe man den betreffenden Deputationen nur die geringste Hoffnung macht, die Concession zu erhalten.

Leipzig. Die Stimmung der hiesigen Einwohnerschaft in der so ungeschickt angeregten Streitsache über das bei den Confirmationen abzulegende Glaubensbekenntniß hat sich so unverholen für die Beibehaltung der seit 40 Jahren hier üblichen Rosenmüller'schen Fassung ausgesprochen, daß über 300 Katechumenen, fast die Hälfte aller Confirmanden der Stadt, dem Beichtstuhl des freisinnigen, denkgläubigen Archidiaconus Fischer zugeführt worden sind.

Stuttgart, d. 10. März. Sr. Maj. hat diese Nacht mehrere Stunden ruhig geschlafen, wenn gleich noch zu Zeiten gestört durch den Husten. Fieber und Brustbeschwerden haben sich noch weiter vermindert. Sr. Maj. sind in der Besserung begriffen.

Frankreich.

Paris, d. 10. März. Die Deputirtenkammer hat in ihrer gestrigen Sitzung die Petitionen gegen die Befestigung der Hauptstadt, mittelst absonderter Forts, nach Beendigung der Discussion mit großer Majorität durch die „vorläufige Frage“ beseitigt. (Diese Art der Entscheidung will sagen, daß die Kammer nicht für angemessen hält, über die gedachten Petitionen in Berathung zu treten.)

Die Prälaten der Kirchenprovinz Paris — nemlich der Erzbischof von Paris und die Bischöfe von Blois, Versailles, Meaux und Orleans — hatten vor einiger Zeit schon ein Memoire an den König gerichtet, enthaltend Beschwerden über die Universtität; dieses Memoire erschien vor einigen Tagen im Univers; darauf hin hat nun der Justiz- und Kultusminister Martin unterm 8. März ein Censurschreiben an den Erzbischof von Paris gelangen lassen, worin er diesen Prälaten und seine Kollegen auf den Geist der organischen Artikel der Concordats verweist, als welche den Bischöfen jede Deliberation in unauthorisierter Versammlung, somit auch die Eingabe einer gemeinsamen und solidarischen Denkschrift unterfagen.

Die Ehrendegen-Subscription im National ist auf 2367 Fr. 55 Ct. angewachsen, an der Spitze der heutigen Liste steht: Mlle. Felicite Dupetit-Thouars, Schwester des bei Abukir gebliebenen Aristides Dupetit-Thouars.

Großbritannien und Irland.

London, d. 7. März. In der heutigen Sitzung des Unterhauses äußerte Hr. Labouchere, er habe aus dem Bericht von einer Rede, die Hr. Guizot in der Deputirtenkammer zu Paris gehalten, ersehen, daß dieser Minister sich dahin ausgesprochen, als seien die Unterhandlungen zwischen England und Frankreich über einen Commercvertrag ganz abgebrochen; — es sei gewiß rätlich, jede Ungewißheit über diesen Punkt zu entfernen; er frage daher den sehr ehrenwerthen Baronet (Sir Robert Peel), ob er die Erklärung des Herrn Guizot (Kammersitzung vom 29. Febr.) in dem Sinn verstanden habe, daß die commerciellen Unterhandlungen zwischen Frankreich und England ihr Ende gefunden? und ob er bereit sei, diese Erklärung zu bekräftigen? Sir Robert Peel versetzte: „Er habe die Rede des Herrn Guizot im offiziellen Moniteur gelesen und sei verbunden, zu sagen, daß nach Inhalt dieser Rede die französische Regierung in der Meinung stehe, es sei keine Aussicht vorhanden zur Beendigung der fraglichen Unterhandlungen; der ehrenwerthe Herr möge bedenken, daß zu einem Handelstractat nothwendig zwei Regierungen concurriren müßten; welche Hindernisse auch im Laufe der Unterhandlungen eingetreten sein möchten, er (Peel) sei gehalten zu erklären, daß solche nicht abseiten England's erhoben worden; es verstehe sich, daß es in der Befugniß jedes der negotirenden Theile liege, die Unterzeichnung eines Handelstractats abzulehnen; er könne nicht länger zweifeln, daß nach der Meinung der französischen Regierung keine Wahrscheinlichkeit mehr vorhanden sei, auf dem Vertragsweg eine Minderung der Zollsätze zu erlangen.“

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 14. März.

Fonds.	Zf.	Pr. Cour.		Actien.	Zf.	Pr. Cour.		
		Brief.	Geld.			Brief.	Geld.	Gem.
St. Schldsch.	3 1/2	101 1/4	100 3/4	Eisenbahnen.	5	169 1/2	—	—
Preuß. Engl.	4	101	—	Berl. Potsd.	4	—	103 3/4	—
Oblig. 30.	4	101	—	do. do. P. Dbl.	4	—	194 1/2	—
Präm. Sch. d.	—	90	—	Magd. Leipz.	4	—	103 3/4	—
Seehandl.	—	90	—	do. do. P. Dbl.	4	—	154 1/2	—
Ru. u. Nm.	—	—	—	Berl. Anhalt.	—	155 1/2	154 1/2	—
Euldoschr.	3 1/2	100	—	do. do. P. Dbl.	4	—	103 3/4	—
Berl. St. Dbl.	3 1/2	101	—	Düss. Elberf.	5	95 1/2	94 1/2	—
Danz. do. i. Zf.	—	48	—	do. do. P. Dbl.	4	—	99 3/4	—
Pr. Pfabr.	3 1/2	100 3/4	—	Rheinische	5	91 1/4	90 1/4	—
sch. Pos. do.	4	105 1/4	—	do. do. P. Dbl.	4	—	—	—
do. do.	3 1/2	100 1/4	—	Berl. Frankf.	5	153 1/2	—	—
Ditpr. Pfabr.	3 1/2	103	—	do. do. P. Dbl.	4	—	103 3/4	—
Pomm. do.	3 1/2	101	—	Oberschles.	4	125 1/2	—	—
R. u. Nm. do.	3 1/2	101 1/2	—	do. L. B. veing.	—	117 1/2	—	—
Schles. do.	3 1/2	100 1/2	—	B. Stett. L. A.	—	—	—	133 1/2
Gold al. marc.	—	—	—	do. do. L. B.	—	—	—	—
Frdrichsd'or.	—	137 1/2	137 1/2	Magd. Hlbf.	4	—	—	134 1/4
And. Goldm.	—	—	—	Bresl. Schw.	4	128	127	—
à 5 Zhr.	—	11 1/4	11 1/4	Freib.	4	—	—	—
Disconto.	—	3	4	—	—	—	—	—

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Sild.

Halle, den 14. März.

Weizen	1	20	1/2	—	2	2	6	2
Roggen	1	15	—	—	1	20	—	—
Gerste	1	1	3	—	1	3	9	—
Hafer	—	20	—	—	—	21	3	—

Magdeburg, den 14. März. (Nach W. Spiel.)

Weizen	38	—	49	Gerste	29	—	29 1/2	—
Roggen	—	—	—	Hafer	19	—	—	—

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die unter der obern Leitung des unterzeichneten Gerichts stehenden Vormünder werden aufgefordert, den jährlichen Bericht über die Erziehung und persönlichen Verhältnisse ihrer Mündel, sofern sie einen solchen nicht etwa bereits schon seit 1. Oct. 1843 erstattet haben sollten, im Laufe des März oder April einzureichen oder — im Falle der Schreibensunkunde — auf der Anmeldestube zu Protocoll vorzutragen. Die Formulare zu diesen Berichten werden in unserer Vormundschäfts-Registratur (Zimmer No. 5.) unentgeltlich verabfolgt; die bis 1. Mai in Rückstand gebliebenen Berichte werden auf Kosten der Säumigen eingefordert werden müssen.

Zur Vermeidung von Mißverständnissen bemerken wir übrigens, daß über Mündel, deren eheliche Väter noch leben, Erziehungsberichte nicht zu erstatten sind.

Halle a. d. S., am 11. März 1844.
Königl. Land- und Stadtgericht.
 v. Koonen.

Virkene Reiffstangen stehen zum Verkauf auf dem Hofe in Domnig.

So eben empfangen wir eine Sendung Kölnisch Wasser direkt aus Köln und zwar:

- Eau de Cologne double première qualité, die ganze Originalflasche mit Gold-Etiquette 16 Sgr. die halbe 8 Sgr.
- Eau de Cologne première qualité, die ganze Originalflasche mit rother Etiquette 11 Sgr. die halbe 5 Sgr. 6 Pf.

und empfehlen solches als echtes, reines, unvermishtes kölnisches Fabrikat.

Zugleich empfehlen wir alle Sorten Chocolade, besonders ausgezeichnete Vanille-Chocolade, à Pfund 15 Sgr., so wie reinste Cacaomasse.

Gebrüder Helm,
 gr. Steinstr. Nr. 130.

Sonnabend und Sonntag frische Pfannkuchen; Sonntag gebackene Schnecken bei Kühne auf der Maille.

Zum Sonntag ladet ergebenst zum frischen Pfannkuchen und Tanzergnügen ein Friedrich Weber in Diemig.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg.

am 14. März: Nr. 10 und 2 Zoll.

Fremdenliste.

Angelommene Fremde vom 14. bis 15. März.

Im Kronprinzen: Hr. Krons, Rgl. Niederl. Hofbanquier a. Berlin. Hr. Bürgermstr. v. Bennigsen-Förder a. Salzwedel. Hr. Kaufm. Krause, Hr. Director Döbrecht, Hr. Kaufm. Kunzendorf a. Berlin. Hr. Director Hoburg a. Marschallshagen. Die Herrn. Kaufl. Beer u. Prager a. Riga. Mad. Duinton u. Noce, Rentieres a. Paris. Hr. Kaufm. Fürst a. Bremen. Hr. Landrath v. Steinacker a. Kalbe. Hr. Kaufm. Kitting a. Frankfurt. Hr. Kunsthändler Paalow a. Aachen. Hr. Amtm. Wartburg a. Meiseberg. Hr. Dekon. Insp. Steuerhoff a. Königsmark. Hr. Fabrik. Schiffer a. Mainz. Hr. Gutsbes. Oldenburg a. Bittau. Hr. Commiss. Ward Esq. a. London.

Stadt Zürich: Hr. Baron v. Espinol a. Hamburg. Hr. Licut. von Kerffenbrod a. Magdeburg. Hr. Kanquier Rosenthal a. Hannover. Hr. Forstmstr. Fabricius a. Kofla. Hr. Weinhdl. Hartmann, Hr. Uhrenfabr. Thetwiler und die Herrn. Kaufl. Usher, Frau u. Beschüg a. Berlin. Hr. Rittergutsbes. von Kerffenbrod a. Helmsdorf. Hr. Stud. Ebert u. Hr. Kaufm. Wermeister a. Hamburg. Die Herrn. Kaufl. Schmidkutz a. Hulsungen, Köhling a. Kasse', Junghans a. Leipzig, Hesse a. Magdeburg, Sennet a. Kassel, Schwarting u. Rusdorf, Ellermann a. Dresden, Sonnemann a. Köln.

Goldnen Ring: Die Herrn. Kaufl. Korte a. Hinau, Michelsen a. Berlin, Esperstedt a. Köln. Hr. Dekon. Münch a. Sondershausen.

Goldnen Löwen: Hr. Partik. Elbuke a. Berlin. Die Herrn. Kaufl. Jonas a. Wien, Kolbe a. Wittenberg.

Schwarzen Bär: Die Herrn. Fabrik. Schwabe a. Dessau, Tänzer a. Wittenberg. Die Herrn. Kaufl. Behrendt a. Magdeburg, Witte a. Kassel.

Stadt Hamburg: Hr. Buchhdl. Föckemann a. Nordhausen. Hr. Licut. v. Wilder a. Coblenz. Hr. Dts. Refer. Pape a. Berlin. Die Herrn. Kaufl. Steinbrecht a. Magdeburg, Laue a. Hamburg, Steined a. Leipzig. Mad. Saarbrück a. Mansfeld.

Sonntag den 17. d. M. Gesellschaftstag und Ballets, vorgetragen von den Haupttänzern der Stadt und Umgegend. Für kalte und warme Getränke ist bestens gesorgt, wozu ergebenst einladet

P. de Bouché in Freimfelde.

Für einen Knaben von 14 Jahren wird hier oder in der Umgegend eine Stelle als Gärtnerlehrling zu Ostern gesucht. Nähere Auskunft wird ertheilt kleine Ulrichstraße Nr. 999.

Gute Kocherbsen, Bohnen und Linsen notiren billigst **S. & W. Simon.**

Wasser- oder Steinkleesaat empfehlen **S. & W. Simon,**
 kl. Ulrichstraße Nr. 998/999.

Zwei tüchtige, ehrliche und der Stadt kundige, ganz gesunde Kutscher, die jedoch entweder bei der Kavallerie oder reitenden Artillerie ihrer Militairpflicht genügt haben, finden dauerndes, mit gutem Lohn verbundenes Unterkommen in der hiesigen Droschkenn-Anstalt, Neumarkt Nr. 1288.